



Markt Schneeberg

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum:	Mittwoch, 21.06.2017
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:34 Uhr
Ort:	Rathaus Schneeberg

Anwesenheitsliste

Vorsitzende/r

Kuhn, Erich - 1. Bgm.

Mitglieder des Gemeinderates

Berberich, Petra
Dolzer, Ralf
Haas, Thomas
Kiel, Mathias
Kuhn, Dietmar
Lausberger, Kurt
Loster, Marita
Pfeiffer, Bernhard - 3. Bgm.
Repp, Kurt - 2. Bgm.
Speth, Bernhard

Ortssprecherin

Blatz-Schmitt, Helga

Schriftführer/in

Schmitt, Gabi

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Gemeinderates

Ort, Hubert
Wöber, Ralf

aus persönlichen Gründen
aus persönlichen Gründen

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 579 Bauantrag von Markus Loster, Roscheklinge 8, 63936 Schneeberg - Balkonanbau, Balkonüberdachung & Errichtung eines Gartenhäuschens, Fl.Nr. 1790/39
- 580 Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Neckar-Odenwald-Kreis
- 581 Sachstandsbericht über die Baumaßnahme in der Marktstraße
- 582 Vorstellung des FTTB/FTTH Konzeptes (Masterplan für Glasfaserausbau) für den Markt Schneeberg
- 583 B 47 Verkehrserhebung in der Ortsdurchfahrt Schneeberg durch das Staatliche Bauamt Aschaffenburg
- 584 Informationen - Anregungen - Anfragen
- 584.1 Erneuerung der Wasserleitung vom Wasserwerk Schneeberg zum Hochbehälter nach Hambrunn
- 584.2 Abrechnung der Volkshochschule Miltenberg und Umgebung für das Jahr 2016
- 584.3 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV): Abrechnung der Verkehrsgesellschaft Untermain für das Jahr 2016
- 584.4 115 Jahre Freiwillige Feuerwehr Hambrunn
- 584.5 Weitere Anfragen
- 584.6 Bürgerfragestunde

1. Bürgermeister Erich Kuhn eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung gemäß Art. 52 Bayer. Gemeindeordnung (GO) ortsüblich bekannt gemacht worden sind. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2/3 GO beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Marktgemeinderates am 02.06.2017 werden nicht erhoben. Sie ist damit genehmigt (§ 24 Abs. 1 und 2 der Geschäftsordnung).

Öffentliche Sitzung

TOP 579 Bauantrag von Markus Loster, Roscheklinge 8, 63936 Schneeberg - Balkonanbau, Balkonüberdachung & Errichtung eines Gartenhäuschens, Fl.Nr. 1790/39

Sachverhalt:

Herr Markus Loster, wohnhaft in 63936 Schneeberg, Roscheklinge 8, beabsichtigt einen Balkonanbau, Balkonüberdachung und die Errichtung eines Gartengerätehäuschens auf seinem Grundstück, Fl.Nr. 1790/39. Das Grundstück liegt im Geltungsbereich des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes „Roscheklinge“. Es wird ein Antrag auf Befreiung gemäß § 31 Abs. 2 BauGB gestellt, da die Baugrenze mit dem Balkon um 2,75 m² überschritten wird.

Aus der Begründung geht hervor, dass es sich um eine geringfügige Überschreitung handelt, städtebaulich vertretbar ist und nachbarschaftsrechtliche Belange unberührt bleiben.

Die Baupläne sind von den Angrenzern unterzeichnet.

Der Bauantrag ist zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt Kenntnis vom vorgelegten Bauantrag, Einwendungen werden nicht erhoben. Die Unterlagen sind zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten. Einer Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes „Roscheklinge“ wegen der Überschreitung der Baugrenze stimmt der Marktgemeinderat zu.

GR Loster hat an der Abstimmung gemäß Art. 49 GO nicht teilgenommen.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0

TOP 580 Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Neckar-Odenwald-Kreis

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 02.06.2017, lfd.Nr. 0578.4)

Der Nahverkehrsplan für den Neckar-Odenwald-Kreis befindet sich derzeit in der Fortschreibung. Nach einer bereits durchgeführten Bestandsaufnahme und einer Bilanzierung aus dem letzten Gültigkeitszeitraum wurde nun der Auftrag erteilt, den beigefügten Entwurf in die Anhörung zu geben. Die umliegenden Landkreise wurden um Prüfung, Kenntnisnahme und ggf. Stellungnahme gebeten.

Für den Landkreis Miltenberg als benachbarten Aufgabenträger sind naturgemäß die Anbindungen der Liniennetze über die Grenze hinweg von Belang.

Durch die bereits länger währende gute Zusammenarbeit über die Grenze hinweg, ist mit Inbetriebnahme unseres Linienbündels „Regiobus Amorbach“ östlich der Bahnlinie eine gute grenzüberschreitende Lösung gefunden worden, der Bus der Linie VAB 97 fährt von Amorbach kommend über Reichartshausen bis nach Gottersdorf weiter und stellt dort Anschlüsse an die badischen Linien auf der Höhe her.

Ins Gespräch gebracht wurde eine ähnliche Lösung im Raum Zittenfelden-Hambrunn bzw. Hettigenbeuern-Hornbach vom Nahverkehrsbeauftragten der Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg, Herrn Karl-Heinz Betz, und von Herrn Landrat Jens-Marco Scherf. Derzeit fährt die Linie 99 von Amorbach über Schneeberg nah an die Grenze nach Zittenfelden, wendet dort, fährt zurück nach Schneeberg, von dort wieder auf die Höhe nach Hambrunn, wendet erneut und fährt über Schneeberg nach Amorbach zurück. Alternativ könnte der Fahrweg aber auch in Form einer Schleife wie folgt gestaltet werden:

Amorbach – Schneeberg – Zittenfelden – Hettigenbeuern – Hornbach – Hambrunn – Schneeberg – Amorbach.

Die Betriebsleistung dürfte sich nur gering verändern, da derzeit die Abschnitte Schneeberg-Zittenfelden bzw. Schneeberg-Hambrunn jeweils doppelt befahren werden müssen, danach nur noch einfach, der Mehraufwand für die stattdessen erfolgende Bedienung im Landkreis Miltenberg dürfte durch diese „Einsparung“ fast gedeckt sein.

1. Bgm. Kuhn gibt bekannt, dass er dem Nahverkehrsbeauftragten Herrn Betz mitgeteilt hat, dass die Ortssprecher von Zittenfelden, Hambrunn und Hornbach sowie die Gemeinderäte der Meinung sind, dass für eine solche Schleife kein Bedarf besteht.

Bei einer Schleife über Hettigenbeuern und Hornbach stellen sich folgende Probleme:

- Gemeindeverbindungsstraße von Zittenfelden bis zur Grenze Hettigenbeuern
- Steile gefährliche Strecke von Hettigenbeuern nach Hornbach
- kein Winterdienst

TOP 581 Sachstandsbericht über die Baumaßnahme in der Marktstraße

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 02.06.2017, lfd.Nr. 0568.5)

1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass wir uns dem Ende der Bauarbeiten in der Marktstraße nähern. Der Gehsteig ist bereits gepflastert; auch ein Teil der Hofeinfahrten ist hergestellt. Der Straßenaufbau ist vorbereitet, so dass Anfang nächster Woche die Tragschicht eingebaut wird.

Es ist geplant, dass bereits am Freitag, 30. Juni und Samstag 1. Juli 2017 die Feinasphaltdecke in der Marktstraße von der Brücke am Kindergarten bis einschließlich Einmündung Hambrunner / Zittenfeldener Straße eingebaut wird. Die Marktstraße ist aus diesem Grund von Freitag, 30. Juni 2017, bis Montag, 03. Juli 2017, komplett gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Rippberg/Hornbach/Hambrunn bzw. Rippberg/Hornbach/Hettigenbeuern/Zittenfelden. Dieser Termin könnte sich witterungsbedingt verschieben. Er bittet um Beachtung und um Verständnis für diese Maßnahme. Die Feinasphaltierung bedeutet die Fertigstellung der Baumaßnahme. Ab Dienstag, 04. Juli 2017, kann die Marktstraße wieder befahren werden.

Im Hangweg gehen die Arbeiten voran. Die Versorgungsleitungen (Wasser, Abwasser, Gas, Strom, Telefon und Breitband) werden verlegt. Die Arbeiten könnten in 2-3 Wochen beendet sein.

TOP 582 Vorstellung des FTTB/FTTH Konzeptes (Masterplan für Glasfaserausbau) für den Markt Schneeberg

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 11.05.2016, lfd.Nr. 0393)

1. Bgm. Kuhn begrüßt Herrn Jürgen Katzer von der Firma IK-T Manstorfer und Hecht, Regensburg, der heute den FTTH-Masterplan für die Gemeinde Schneeberg vorstellen wird. Er bedankt sich bei Herrn Katzer für den erstellten Masterplan, der bereits für die Baumaßnahme in der Marktstraße benötigt wurde.

Herr Katzer sagt, Ziel des Breitbandausbaus bis 2018 ist für alle Haushalte 50 Mbit/s. Die Zielsetzung der Bundesregierung ist, dass bis 2025 jedes Gebäude einen Glasfaserausbau bis ins Haus erhält, damit ein Gigabit/s zur Verfügung steht.

Das Büro IK-T Manstorfer und Hecht wurde am 11.05.2016 mit der Erstellung eines Konzeptes für ein rein auf Glasfasern basiertes TK-Netz zur Sicherung der zukünftigen Breitbandversorgung (FTTB/FTTH Fiber To The Building / Home) vom Marktgemeinderat beauftragt.

Rahmenbedingungen der Planung:

- Für Netzbetreiber ist der Glasfaserausbau im ländlichen Raum nicht rentabel
- Die Marktgemeinde will trotzdem eine gute Voraussetzung für die zukünftige Breitbandversorgung schaffen
- Das Konzept ist in seiner Struktur mit der Marktgemeinde abgestimmt
- Aufbau einer eigenen Leerrohrinfrastruktur für ein FTTH-Netz
- Nutzung von Synergien durch Mitverlegung mit anderen Baumaßnahmen
- Einbindung vorhandener Rohrsysteme

Anforderungen der Telekommunikation an das passive Netz:

- Keine Wegeredundanz im Verteilnetz
- Optimaler Schutz der Leitungswege vor
 - Vandalismus
 - Abhören
 - allgemeinen Beschädigungen
- Servicefreundliche Infrastruktur
- Universell nutzbare Kabelinfrastruktur
 - Nutzungsdauer > 40 Jahre
 - Unabhängig von der aktiven Technik
- Weitere Nutzungen
 - OpenAccess-Modelle für andere Netzbetreiber
 - Intelligente Netze für Smart Grid / Smart Metering

Grafisch wird über eine PowerPoint Präsentation die Netzstruktur optischer Teilnehmeranschlussnetze und der Einsatz von Microducts im Hausanschlussbereich gezeigt.

Im Rahmen der Planungsvorbereitung wurden 630 Hausanschlüsse (Gebäude einschließlich Baugrundstücke, potenzielle Baugrundstücke) ermittelt und verwendet.

Herr Katzer erklärt die grundlegenden Planungsregeln für Faserbedarf, Material (Microducts, Kabel / Fasern), Material (Verteilpunkte, Leerrohrlängen / Kabeleinblaslängen) und Glasfaserstruktur, entsprechend der Vorgaben der Förderrichtlinien für den Breitbandausbau des Bundes.

Planungsergebnis:

Für die Versorgung von 630 Gebäude mit 1.092 Haushalten benötigt man 4.752 Fasern. Das System kann über einen Cluster mit einem Faserkonzentrator aufgebaut werden. Der Standort für den Faserkonzentrator wurde in der Amorbacher Straße 1, unterhalb des Rathauses, geplant.

Von dort laufen die einzelnen Zugschächte über die Glasfaser-Verzweiger zu den einzelnen Häusern. In jedem Glasfaser-Verzweiger wurde eine Reserve von 20 % mit eingeplant.

Netzplanung:

Tiefbau	Menge	
unbefestigte Oberfläche	7.210	m
befestigte Oberfläche	14.220	m
Straßenquerung	1.909	m
Verlegung auf Privatgrundstück	8.482	m
Gesamt inkl. Privatgrundstücke	31.821	m
Gesamt ohne Privatgrundstücke	23.339	m

Leistung	Menge	
Summe MD-Verband	31.201	m
Summe MD-Hausanschluss	10.748	m
Summe Glasfaserkabel	145.064	m
Summe POP Standorte	1	Stk.
Summe Netzverteiler	18	Stk.
Summe Schächte	19	Stk.
Summe Grundstücks-/Hausanschlüsse	630	Stk.

Kostenschätzung:

Leistung	Menge		Gesamtkosten
Tiefbau öffentlicher Grund	23.339	m	1.697.563,17 €
Tiefbau Privatgrund	8.482	m	466.496,03 €
Microductnetz öffentlicher Grund	31.201	m	608.159,47 €
Microductnetz Privatgrund und Keller	10.748	m	211.386,12 €
Kabelnetz	145.064	m	766.240,47 €
Gesamt netto			3.749.845,25 €
19 % MwSt.			712.470,60 €
Gesamt brutto gerundet			4.462.400,00 €

Anteilige Kosten je Hausanschluss	netto	gesamt
Tiefbau	pro Hausanschluss	3.445,95 €
Tiefbau und Microductnetz	pro Hausanschluss	4.750,96 €
Gesamt (Tiefbau + Leerrohr + Kabel)	pro Hausanschluss	5.971,09 €

Zusammenfassung:

- Glasfasernetze bieten eine fast verlustfreie Datenübertragung. Die maximal mögliche Übertragungsgeschwindigkeit ist derzeit nur von der eingesetzten aktiven Technik abhängig.
- Bei den Breitbandprognosen (Verdoppelung der Bandbreiten alle 2 Jahre) ist es erforderlich, dass mittelfristig die für DSL genutzten Telefonleitungen durch Glasfaser ersetzt werden.
FTTC→FTTB
- Ein flächiger eigenwirtschaftlicher FTTB-Ausbau durch Breitbandversorger ist nicht zu erwarten.
- Das erarbeitete FTTB-Konzept steht der Marktgemeinde als Planungsgrundlage für eine mittel-/langfristige Umsetzung zur Verfügung.
- Bei einer langfristig angelegten Umsetzung können Synergien im Tiefbau durch Mitverlegung mit anderen Baumaßnahmen genutzt werden.

1. Bgm. Kuhn bedankt sich bei Herrn Katzer für die ausführliche Vorstellung des Masterplanes. Herr Katzer ergänzt, dass der Masterplan der Gemeinde auch in elektronischer Form übergeben wird, um ihn in ein GIS-Programm einarbeiten zu können.

TOP 583 B 47 Verkehrserhebung in der Ortsdurchfahrt Schneeberg durch das Staatliche Bauamt Aschaffenburg

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 31.03.2017, lfd.Nr. 0549.2 und am 26.04.2017, lfd.Nr. 558.2)

Das Staatliche Bauamt Aschaffenburg hat Seitenradarmessungen in der Ortsdurchfahrt Schneeberg an 6 verschiedenen Zählstellen durchgeführt.

Die einzelnen Zeiträume der Zählstellenauswertung sind wie folgt:

- Zählstelle 1 – Zeitraum 25.04. – 11.05.2017 (17 Tage)
- Zählstelle 2 – Zeitraum 25.04. – 22.05.2017 (28 Tage)
- Zählstelle 3 – Zeitraum 25.04. – 22.05.2017 (28 Tage)
- Zählstelle 4 – Zeitraum 25.04. – 11.05.2017 (17 Tage)
- Zählstelle 5 – Zeitraum 12.05. – 22.05.2017 (11 Tage)
- Zählstelle 6 – Zeitraum 12.05. – 22.05.2017 (11 Tage)

Die Auswertungen liegen pro Zählstelle und Fahrtrichtung sowie als Gesamtergebnis in der Verwaltung vor und können jederzeit eingesehen werden.

Für die einzelnen Zählstellen ergeben sich folgende Durchschnittswerte pro Tag:

	Durchschnittlicher Tages-Verkehr (DTV)	Personenverkehr (PV) Fahrzeuge bis 12 Meter	Güterverkehr (GV) Fahrzeuge bis 40 Meter
Zählstelle 1	6933	6437	496
Zählstelle 2	6922	6413	509
Zählstelle 3	5444	4903	541
Zählstelle 4	5260	4749	511

Die Werte der Zählstelle 5 und 6 sind nicht plausibel und können zur Auswertung nicht herangezogen werden. Hier lag laut Staatlichem Bauamt ein technischer Fehler (Mehrfachreflexion) vor.

Bundesweit wird das Verkehrsaufkommen alle 5 Jahre fortgeschrieben.

Laut DTV vom Jahr 2010 liegt das durchschnittliche tägliche Verkehrsaufkommen an der B 47:

- Ortsdurchfahrt Schneeberg bei 6.971 Fahrzeugen, davon 591 LKWs
- An der Landesgrenze bei 4.673 Fahrzeugen, davon 634 LKWs

Mit Spannung werden die DTV Zahlen von 2015 bereits erwartet.

Aus den Auswertungen ergeben sich folgende Geschwindigkeitskennzahlen:

	Zone	Durchschnittliche Geschwindigkeit	Maximale Geschwindigkeit	Geschwindigkeit für die ersten 85 % der Fahrzeuge	Geschwindigkeitsüberschreitung in Prozent
Zählstelle 1 Cafe Odenwald	50 km/h	48 km/h	95 km/h	55 km/h	34,9 %
Zählstelle 2 Rathaus	50 bzw. 30 km/h	46 km/h	97 km/h	53 km/h	98,2 % (Wert ist deshalb so hoch, da 30 km/h eingestellt war)
Zählstelle 3 Anwesen Kern	50 km/h	50 km/h	104 km/h	58 km/h	50,0 %
Zählstelle 4 Anwesen Schüller Rudi	50 km/h	50 km/h	105 km/h	57 km/h	48,2 %
Zählstelle 5 Anwesen Speth Im Seifen	30 km/h	30 km/h	80 km/h	38 km/h	52,2 %
Zählstelle 6 Anwesen Kuhn Horstmar	50 km/h	58 km/h	125 km/h	67 km/h	85,1 %

Auffällig ist, dass die Geschwindigkeit an der Zählstelle 2 (Rathaus Schneeberg) zu 98,2 % überschritten wird. Sowohl in Richtung Amorbach als auch in Richtung Schneeberg fahrende Fahrzeuge sind mit einer Durchschnittlichen Geschwindigkeit von 46 km/h unterwegs.

Herr Pistner vom Staatlichen Bauamt Aschaffenburg hat zugesagt, dass er die Geschwindigkeitsauswertung nur für die LKWs noch nachreichen wird.

Folgende Anliegen ergeben sich für die Gemeinde Schneeberg:

- Möglichst früher Austausch des geräuscharmen Asphalt
Der Asphalt wurde damals nicht ganz so optimal eingebaut. Nach einigen Jahren wirkt sich jede Schädigung des Asphalt in der Geräuschentwicklung negativ aus.

Folgende Anträge wird die Gemeinde an das Landratsamt Miltenberg stellen:

- Verlängerung der 30 km/h Zone
Beginn: Amorbacher Straße 3 (zwischen Gasthaus Odenwald und Rathaus)
Ende: Rippberger Straße 3 (im Bereich der SB-Stelle der Raiffeisen-Volksbank)
- Einrichtung eines Zebrastreifens (evtl. Ampel) bei Hauptstraße 55
Verbunden mit Zählungen der Fußgänger usw.

TOP 584 Informationen - Anregungen - Anfragen**TOP 584.1 Erneuerung der Wasserleitung vom Wasserwerk Schneeberg zum Hochbehälter nach Hambrunn****Sachverhalt:**

(zuletzt Sitzung am 17.02.2017, lfd.Nr. 0522)

1. Bgm. Kuhn informiert, dass das Bauunternehmen ZEHE GmbH, Burkardroth – Premich begonnen hat, die neue Wasserleitung vom Wasserwerk Schneeberg bis zum Hochbehälter Hambrunn zu verlegen. Die genaue Trasse wurde abgesteckt und zurzeit schiebt ein Baggerfahrer den Mutterboden zur Seite.

Im freien Feld soll der Graben gefräst werden, im steilen Waldbereich ist die Verlegung nur im offenen Graben möglich. Die Arbeiten werden sich über einen Zeitraum von knapp drei Monate erstrecken. 1.600 Meter Grabarbeiten müssen gemacht werden.

Auf einem Teil der Strecke wird von der Firma ZEHE GmbH eine Glasfaserleitung für die Telekom, zur Verbesserung der Breitbandversorgung in Hambrunn, mitverlegt. Die Firma APM hat im Auftrag der Telekom bereits die Leitung von Hambrunn bis zum Rundweg verlegt.

TOP 584.2 Abrechnung der Volkshochschule Miltenberg und Umgebung für das Jahr 2016**Sachverhalt:**

(zuletzt Sitzung am 22.05.2015, lfd.Nr. 0199.2)

Die Stadt Miltenberg hat mit Schreiben vom 06.06.2017 die Abrechnungsunterlagen für die Volkshochschule 2016 vorgelegt. An den Veranstaltungen der Volkshochschule haben insgesamt 2.261 Personen teilgenommen.

Den Einnahmen von 143.768,25 € stehen Ausgaben in Höhe von 261.939,20 € gegenüber. Der Förderbedarf für das Jahr 2016 beläuft sich somit auf 118.170,95 €. Er übersteigt damit den in der Vereinbarung festgelegten aufteilungsfähigen Höchstbetrag von 40.903,35 € um 77.267,60 €. Ausgangsbetrag für die folgende Berechnung ist somit 40.903,35 €.

Laut Vereinbarung entfallen davon auf den Landkreis Miltenberg 10.225,84 €. Von den verbleibenden 30.677,51 € übernimmt die Stadt Miltenberg laut Vereinbarung 40 %, also 12.271,00 €. Der verbleibende Restbetrag von 18.406,51 € wird nach der Anzahl der Teilnahmen auf die Unterzeichnergemeinden der Vereinbarung umgelegt.

Bei 1238 Teilnahmen aus den Unterzeichnergemeinden der Zweckvereinbarung beläuft sich der Förderbedarf je Teilnahme auf 14,86794 €.

Aus Schneeberg haben im Jahr 2016 insgesamt 64 Personen an Kursen teilgenommen. Somit muss sich der Markt Schneeberg mit 951,55 € am Defizit der Volkshochschule Miltenberg beteiligen.

In den letzten Jahren hatte der Markt Schneeberg hierfür folgende Kosten getragen:

2015:	114 Personen	1.339,94 € Kostenbeteiligung
2014:	120 Personen	1.296,23 € Kostenbeteiligung
2013:	124 Personen	1.374,95 € Kostenbeteiligung
2012:	142 Personen	1.429,83 € Kostenbeteiligung
2011:	129 Personen	1.291,16 € Kostenbeteiligung
2010:	169 Personen	1.649,36 € Kostenbeteiligung

TOP 584.3	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV): Abrechnung der Verkehrsgesellschaft Untermain für das Jahr 2016
----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 22.06.2016, lfd.Nr. 0404.2)

Die Abrechnung der Verkehrsgesellschaft Untermain, Aschaffenburg, ergab für das Jahr 2016 eine Summe von 1.881,98 €, die die Gemeinde Schneeberg als Ausgleichszahlung zu leisten hat (2015 1801,58 €, 2014 2.161 €, 2013 2.396 € und 2012 2.416 €). Grundlage ist die Einführung eines Sondertarifs für die Gemeinden Amorbach, Kirchzell, Schneeberg, Weilbach und aller Ortsteile innerhalb der Verkehrsgemeinschaft am Bayerischen Untermain (VAB).

TOP 584.4	115 Jahre Freiwillige Feuerwehr Hambrunn
----------------------	-------------------------------------------------

Sachverhalt:

Die Freiwillige Feuerwehr Hambrunn feiert in diesem Jahr ihr 115jähriges Bestehen mit einem Sommerfest am 08.07. und 09.07.2017. Weiterhin wird an diesem Fest die neue Tragkraftspritze mit dem dazugehörigen Anhänger offiziell in Dienst gestellt. Die Freiwillige Feuerwehr Hambrunn lädt alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Mitglieder des Marktgemeinderates recht herzlich ein.

TOP 584.5	Weitere Anfragen
----------------------	-------------------------

Sachverhalt:

- GR Kuhn bittet, die Haltestelle in der Zittenfeldener Straße neu zu markieren.
- GR Speth regt an, den Absperrpfosten vor dem Sparkassen Geldautomat zu erneuern, da er heute zwei Mal angefahren wurde.

TOP 584.6	Bürgerfragestunde
----------------------	--------------------------

Sachverhalt:

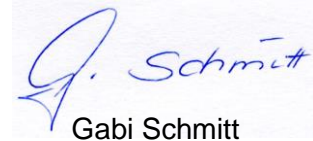
Peter Pföhler sagt, er möchte heute die Gelegenheit nutzen und dem Gemeinderat die Meinung der Familie Pföhler über die Aktivitäten des Bürgermeisters mitzuteilen. Es geht um den Grunderwerb für eine Lagerhalle in den Gärten. Die Mehrheit der umliegenden Bewohner möchte dort keine Halle. Sie werden ihre Grundstücke nicht verkaufen, auch wenn zum Teil Bauplatzpreise dafür bezahlt werden. Sein Vater, Heinz Pföhler, ist nicht mal ein halbes Jahr tot. Er hat immer dort geerntet und mit seiner Ernte für die ganze Familie gesorgt. Die Familie will die Gärten im Andenken an Heinz Pföhler weiterführen. Außerdem war Heinz Pföhler in vielen ehrenamtlichen Stunden für die Gemeinde Schneeberg unterwegs. Er weist darauf hin, dass diese Entscheidung der Familie nichts mit der FG zu tun hat.

Sie haben Alternativen für den Bau einer Halle genannt. Früher oder später werden im Ort Plätze zur Verfügung stehen, wo es möglich ist eine Halle zu bauen.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Erich Kuhn um 20:34 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates.



Erich Kuhn
1. Bürgermeister



Gabi Schmitt
Schriftführer/in